Vanguard®

Grundregeln für erfolgreiche Vermögensanlage

Um ihre Erfolgschancen zu erhöhen, sollten sich Anlegerinnen und Anleger auf die Faktoren konzentrieren, die sie kontrollieren können.

Der Wert von Anlagen und die daraus resultierenden Erträge können steigen oder fallen.
Anlegerinnen und Anleger können Verluste auf ihre Investitionen erleiden.

Inhalt

Es zählt, was man kontrollieren kann **3**

1. Ziele **5**

2. Balance **7**

3. Kosten **9**

4. Disziplin **11**

Glossar **13**

Wichtige Hinweise

Wenn Sie Fragen zu Anlageentscheidungen haben oder wissen möchten, ob die hier beschriebenen Produkte für Sie geeignet und angemessen sind, wenden Sie sich bitte an Ihren Finanzberater.

Der Inhalt dieses Dokuments ist nicht als Angebot zum Kaufen bzw. Verkaufen oder als Aufforderung zum Angebot des Kaufens bzw. Verkaufens von Wertpapieren in Ländern zu verstehen, in denen ein solches Angebot oder eine solche Aufforderung rechtswidrig ist. Dasselbe gilt für Personen, denen gegenüber es ungesetzlich ist, ein solches Angebot bzw. eine solche Aufforderung vorzulegen, und für Personen, die nicht zur Vorlage eines solchen Angebots bzw. einer solchen Aufforderung autorisiert sind. Die hierin enthaltenen Informationen stellen keine rechtliche, steuerliche oder anlagebezogene Beratung dar. Sie dürfen sich nicht auf die Inhalte dieses Dokuments verlassen, wenn Sie Anlageentscheidungen treffen.

Die Wertentwicklung der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für künftige Erträge. Der Wert von Anlagen und die daraus resultierenden Erträge können steigen oder fallen. Anlegerinnen und Anleger können Verluste auf ihre Investitionen erleiden.

Es zählt, was man kontrollieren kann

Märkte, Wirtschaft, Manager-Ratings, Performance – wer Geld anlegt, ist mit vielen Informationen konfrontiert, die zu schnellen Entscheidungen verlocken können. Was aus unserer Sicht wirklich wichtig ist, gerät dabei schnell außer Acht: bewährte Prinzipien erfolgreicher Vermögensanlage.

Eine zentrale Idee zieht sich wie ein roter Faden durch die Vanguard Anlagegrundsätze: **Anlegerinnen und Anleger sollten sich auf die Dinge konzentrieren, die sie kontrollieren können.**



Ziele

Klare und realistische Ziele setzen

Sie sollten sich zunächst messbare und realistische Ziele setzen und einen Plan entwickeln, um diese Ziele zu erreichen.



Balance

Das Anlagevermögen auf diversifizierte Fonds verteilen

Eine erfolgreiche Anlagestrategie beginnt mit der richtigen Asset-Allokation, die auf angemessenen Risiko- und Renditeannahmen beruht und auf Ihre Anlageziele abgestimmt ist. Ein diversifizierter Mix aus verschiedenen Vermögenswerten kann dazu beitragen, unnötige Risiken zu vermeiden.



Kosten

Kosten minimieren

Sie haben keine Kontrolle über die Märkte, aber Sie können Ihre Kosten und Ihre Steuerlast reduzieren. Jeder Euro an Kosten und Gebühren geht direkt von Ihrer Rendite ab. Tatsächlich legen Studien den Schluss nahe, dass kosteneffiziente Anlagelösungen tendenziell höhere Renditen abwerfen als höherpreisige Produkte.



Disziplin

Langfristig planen, das Ziel nicht aus den Augen verlieren

Vermögensanlage kann Emotionen hervorrufen, die selbst professionelle Investoren von ihren Plänen abbringen. Doch Sie können Emotionen mit Disziplin und einer langfristigen Perspektive begegnen. So wird es Ihnen leichter fallen, an Ihrem Plan festzuhalten.

„Erfolgreiche Vermögensanlage beginnt mit messbaren und realistischen Zielen – und einem Plan, um diese Ziele zu erreichen.“

1. Ziele

Klare und realistische Ziele setzen

Zunächst sollten Sie sich messbare und realistische Ziele setzen und einen Plan entwickeln, um diese Ziele zu erreichen. Ihren Plan sollten Sie regelmäßig überprüfen und sicherstellen, dass Sie nicht vom Kurs abweichen.

Wer nicht plant, plant den Misserfolg

Ohne Plan orientieren sich Anlegerinnen und Anleger häufig an der Wertentwicklung einzelner Fonds oder anderer Anlageinstrumente. Fällt die Beurteilung positiv aus, nehmen sie diese in ihr Portfolio auf. Dabei machen sie sich jedoch keine Gedanken darüber, ob und wie eine bestimmte Anlage in ihr Portfolio passt.

Viele Anleger kaufen Fonds mit guter aktueller Wertentwicklung in der Hoffnung, dass diese Fonds auch in Zukunft hohe Renditen abwerfen werden. Andere versuchen, ihre Käufe und Verkäufe zeitlich möglichst genau auf Höhen und Tiefen am Markt abzustimmen. Wie Untersuchungen von Vanguard jedoch belegen, haben selbst professionelle Investoren mit Wertpapierauswahl und Markt-Timing nur äußerst selten Erfolg.

Konzentrieren Sie sich auf Ihre Ziele

Fonds-Sammeln und zeitlich abgepasste Transaktionen bergen zwei Gefahren: Anlegerinnen und Anleger nehmen zu viel Risiko auf; oder aber sie strukturieren ein Portfolio, mit dem sie ihre Ziele nur schwer erreichen können.

Diese Fehler können Sie vermeiden, indem Sie Ihre aktuelle Situation überprüfen, realistische Ziele formulieren und einen Plan zur Umsetzung dieser Ziele entwickeln, der Ihren persönlichen Umständen gerecht wird.

Die folgende Tabelle zeigt, welche Punkte Sie bei der Entwicklung eines Anlageplans beachten sollten.

Entscheidungskriterien zur Erstellung eines Anlageplans

Ziel	Wie viel muss ich für mein Ziel ansparen? (Beispiel: Altersvorsorge)
Zeithorizont	Bis wann will ich mein Ziel erreichen?
Risikoprofil	Wie viel Risiko kann ich eingehen?
Sparrate	Wie viel kann ich zu Beginn investieren? Wie viel kann ich anschließend regelmäßig zur Seite legen?
Vermögensaufteilung	Mit welchen Anlageinstrumenten (Aktien, Anleihen usw.) kann ich meine Ziele erreichen? (Die Mischung aus verschiedenen Anlageinstrumenten wird oft als „Asset-Allokation" bezeichnet.)
Kontrolle	Wie kann ich mein Portfolio überwachen und verhindern, dass ich zu weit von meiner angestrebten Asset-Allokation abweiche?

Über Aktien und Anleihen

Mit Aktien erwerben Sie einen Anteil an einem börsennotierten Unternehmen. Aktien werden an der Börse gehandelt und können täglich und zum Teil deutlich im Wert schwanken. In der Vergangenheit haben Aktien langfristig höhere Renditen abgeworfen als Anleihen, waren jedoch kurzfristig volatiler.

Anleihen dagegen sind eine Art Kredit an eine Regierung oder ein Unternehmen. Der Kreditnehmer verpflichtet sich, dem Kreditgeber über einen bestimmten Zeitraum einen festen Zinsbetrag zu zahlen und den geliehenen Betrag am Ende dieses Zeitraums, der Laufzeit der Anleihe, zurückzuzahlen.

Langfristig werfen Anleihen in der Regel weniger Rendite ab als Aktien, ihre Kurse und Erträge sind jedoch meistens stabiler.

Anstatt einzelne Aktien oder Anleihen zu kaufen, investieren die meisten Anlegerinnen und Anleger in Aktien- und Anleihefonds, die in Zehntausende Aktien bzw. Anleihen investieren können.

2. Balance

Das Anlagevermögen auf diversifizierte Fonds verteilen

Jeder hat schon mal gehört: ohne Risiko keine Rendite. Diese Regel gilt in der Vermögensanlage genau wie in allen anderen Bereichen des Lebens. Wir haben keine Kontrolle über die Märkte. Wer jedoch die Muster in der langfristigen Wertentwicklung von Aktien und Anleihen versteht, kann die Risiken in seinem Portfolio besser steuern und die passende Mischung aus Aktien und Anleihen finden, die seinem Risikoprofil entspricht.

Wie Anleger die richtige Balance finden

Um Ihre langfristigen Ziele zu erreichen, müssen Sie das richtige Gleichgewicht zwischen Risiko und Rendite finden und verstehen, wie sich verschiedene Anlageinstrumente tendenziell entwickeln.

In der Vergangenheit haben Aktien langfristig meist höhere Renditen abgeworfen als Anleihen, waren jedoch kurzfristig in der Regel riskanter. Welche Mischung aus Aktien und Anleihen ist also die richtige? Das kommt darauf an, wie viel Risiko Sie einzugehen bereit sind, um Ihre Ziele über den angestrebten Anlagehorizont zu erreichen.

Die nachstehende Grafik zeigt die jährlichen Renditen von Aktien und Anleihen seit dem Jahr 2000. Mit Aktien konnten Anlegerinnen und Anleger in vielen Jahren zwar deutlich höhere Gewinne erzielen, mussten jedoch in manchen Jahren auch sehr viel größere Verluste hinnehmen als mit Anleihen. Die größeren Schwankungen von Aktienrenditen bedeuten höheres Risiko.

Diversifikation: Breite Streuung des Anlagevermögens kann Risiken reduzieren

Diversifizierung, also die Streuung des Anlagevermögens auf unterschiedliche Assetklassen und Anlagen, kann dazu beitragen, größere Wertschwankungen im Portfolio zu reduzieren. Durch Diversifizierung können Sie Kursschwankungen an den Märkten ausgleichen und Verluste an einer Stelle durch höhere Renditen an anderer Stelle ausgleichen.

Sie sollten jedoch niemals vergessen: Der Wert von Anlagen und die daraus resultierenden Erträge können sowohl steigen als auch fallen, weshalb auch Verluste entstehen können.

Wertentwicklung von Aktien und Anleihen, 2000 bis 2025



Die Wertentwicklung der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung.
Die Wertentwicklung eines Index ist keine exakte Darstellung einer bestimmten Anlage, da man nicht direkt in einen Index investieren kann. Die hier dargestellte Wertentwicklung berücksichtigt keine Kosten für eine Anlage in den jeweiligen Index. Die Wertentwicklung wird auf Grundlage der Veränderung im Nettoinventarwert bei Wiederanlage der Bruttoerträge berechnet.
Quelle: Bloomberg. Daten für den Zeitraum vom 31. Dezember 2000 bis 31. Dezember 2025. Für die Berechnung wurden folgende Indizes verwendet: Anleihen: Bloomberg Global Aggregate Total Return Bond Index (Euro Hedged). Aktien: FTSE All-World Total Return Equity Index (in Euro).

„Anleger haben keine Kontrolle über die Märkte. Aber sie können entscheiden, wie viel sie für ihre Anlagelösung bezahlen.“

3. Kosten

Kosten minimieren

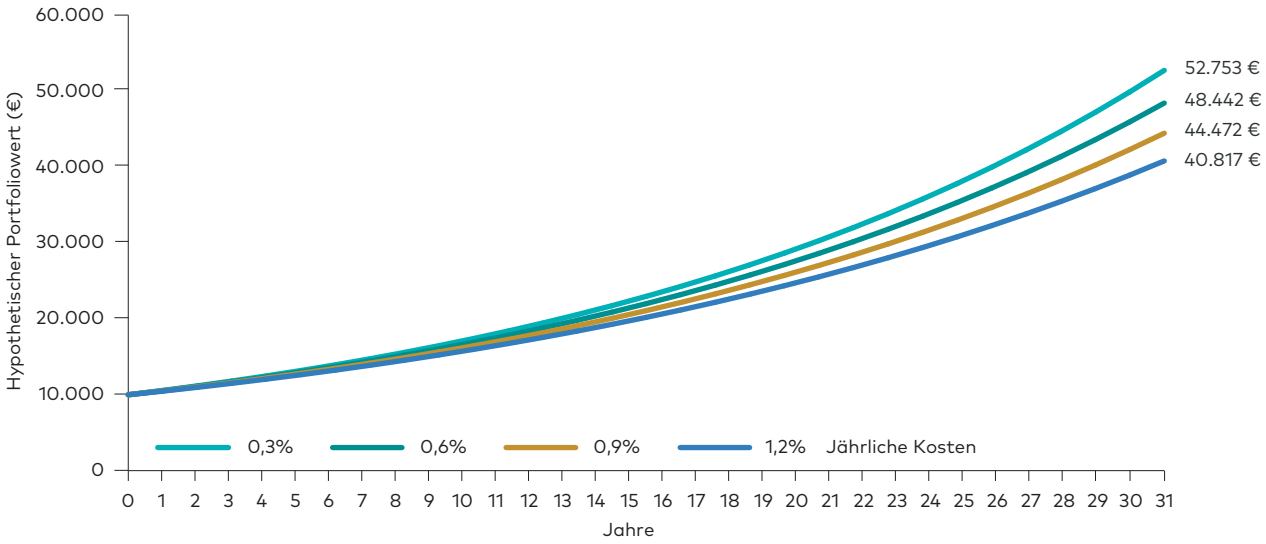
Egal wie und wo Sie investieren – Sie erhöhen Ihre Erfolgschancen, wenn Sie sich für kosteneffiziente Lösungen entscheiden. Warum? Weil Ihnen umso mehr von Ihrer Fondsrendite bleibt, je weniger Sie für den Fonds bezahlen. Außerdem fallen die Gebühren unabhängig von der Wertentwicklung des Fonds an.

Die nachstehende Grafik zeigt, wie sich Kosten über einen Anlagehorizont von 30 Jahren auf die Rendite eines Portfolios im Wert von 10.000 € auswirken können, das jedes Jahr um 6% wächst. (Das Portfolio ist ein rein hypothetisches Beispiel und stellt keine tatsächliche Anlage dar.)

Wie die Grafik deutlich macht, kann ein Fonds mit einer Kostenquote von 0,3% gegenüber einem Fonds mit einer Kostenquote von 1,2% über einen Zeitraum von 30 Jahren eine Mehrrendite von 11.936 € erwirtschaften. Wer die Beziehung zwischen Kosten und Rendite versteht, kommt seinen Anlagezielen einen wichtigen Schritt näher.

Wichtig ist: Kosten sind nur ein Faktor, der die Rendite beeinflusst. In diesem Beispiel gehen wir von 6% Wachstum pro Jahr aus, tatsächlich jedoch können die Renditen schwanken. Und: Kosteneffiziente Fonds erwirtschaften nicht zwangsläufig höhere Renditen.

Wertentwicklung eines Portfolios über 30 Jahre (6% Wachstum p. a.; Ausgangswert 10.000 €)



In diesem hypothetischen Beispiel gehen wir von einem initialen Portfoliowert von 10.000 € aus, der über einen Zeitraum von 30 Jahren um 6% pro Jahr wächst, wobei alle Gewinne reinvestiert werden. Die Kosten werden jährlich auf der Grundlage des Gesamtwerts des Portfolios berechnet. Dies ist eine hypothetische Darstellung und stellt keine bestimmte Anlage dar.
Quelle: Vanguard Perspektiven und illustrative Analyse.

Eine ausgewogene und kosteneffiziente Asset-Allokation kann nur dann funktionieren, wenn Anlegerinnen und Anleger langfristig an ihr festhalten und sich nicht durch Kursschwankungen aus der Ruhe bringen lassen.

4. Disziplin

Langfristig planen, das Ziel nicht aus den Augen verlieren

In der Vermögensanlage bezeichnet Disziplin die Fähigkeit, sich über einen längeren Zeitraum und unter unterschiedlichen Marktbedingungen an einen Plan halten zu können.

Erfolg braucht Zeit. Geldanlage ist mit starken Emotionen verbunden, die uns zu impulsiven Entscheidungen verleiten können. So kommt es manchmal vor, dass sich Anlegerinnen und Anleger in einer volatilen Marktphase vom Markt zurückziehen.

Disziplin und die richtige Perspektive können dabei helfen, auch in schwierigen Zeiten an einer langfristigen Strategie festzuhalten und in unsicheren Zeiten Entscheidungen zu vermeiden, die sich später als nachteilig herausstellen können.

Disziplin hat vier Dimensionen:

1. Regelmäßig sparen.
2. In volatilen Phasen am Markt bleiben.
3. Das Portfolio regelmäßig auf die Zielstruktur zurücksetzen.
4. Nicht über die eigenen Verhältnisse leben.

Regelmäßig sparen:

Wer kontinuierlich in sein Portfolio einzahlt und die Beträge stetig erhöht (zum Beispiel durch Gehaltserhöhungen oder zusätzliches Einkommen), kann seine Ergebnisse bisweilen deutlich verbessern, denn diese zusätzlichen Ersparnisse generieren ihrerseits Renditen. Tatsächlich kann eine regelmäßige Erhöhung der Sparquote sogar zu besseren Anlageergebnissen führen als eine Umschichtung des Portfolios in riskantere Wertpapiere mit höherem Renditepotenzial.

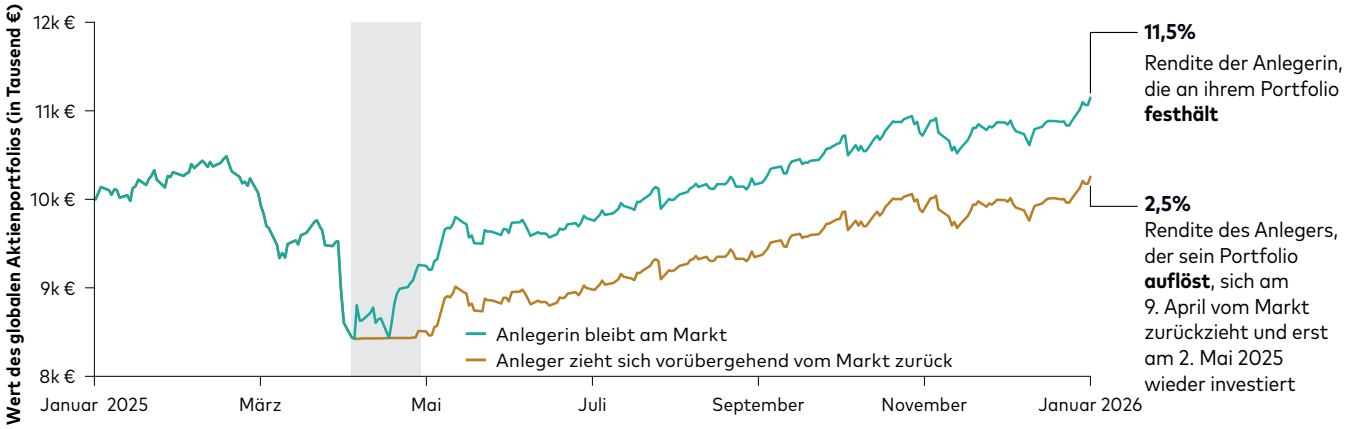
In volatilen Phasen am Markt bleiben

Wer an Anlageerfolg denkt, denkt natürlich als Erstes an hohe Renditen. Über kürzere Zeiträume sind genau diese Renditen jedoch oft unberechenbar und unkontrollierbar. Daher hilft es, Störgeräusche einfach auszublenden, Disziplin zu wahren und der Versuchung zu widerstehen, das eigene Portfolio wegen kurzfristiger Kursverluste umzustellen.

Die nachstehende Grafik verdeutlicht die Bedeutung von Disziplin und vergleicht dazu die Wertentwicklung der Portfolios einer Anlegerin und eines Anlegers im April 2025, als Zölle Turbulenzen am Aktienmarkt auslösten. Während der Anleger seine Aktien während des Kurseinbruchs verkauft, bleibt die Anlegerin am Markt.

Disziplin ist wichtig: Wer auf Kursbewegungen reagiert, setzt künftige Erträge aufs Spiel

Was wäre passiert, wenn sich ein Anleger während der Zollturbulenzen im Frühjahr 2025 vom Markt zurückgezogen hätte und erst nach der Erholung an den Markt zurückgekehrt wäre?



Die Wertentwicklung der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für künftige Erträge.
Anmerkungen: Die grüne Linie zeigt die Wertentwicklung eines Portfolios im Wert von 10.000 € vom 31. Dezember 2024 bis zum 9. Januar 2026. Das Portfolio besteht aus den Aktien des MSCI AC World Index. Die goldene Linie zeigt die Wertentwicklung desselben Portfolios, das jedoch am 9. April 2025 in Barmittel umgeschichtet und erst am 2. Mai 2025 wieder in globale Aktien investiert wird. Der Zinssatz für Barmittel entspricht der ICE BofA ESTR Overnight Rate. In den Gesamtrenditen für Anleger sind weder Handelsgebühren und andere Anlagekosten noch die Auswirkungen der Inflation eingerechnet.
Quelle: Berechnungen von Vanguard auf der Grundlage von Daten von Refinitiv; Stand: 9. Januar 2026.

Zu Beginn bestehen beide Portfolios aus globalen Aktien im Wert von 10.000 Euro, doch der Anleger (goldene Linie) schichtet sein Aktienportfolio am 9. April 2025 in Barmittel um und kehrt erst am 2. Mai wieder an den Aktienmarkt zurück. Die Anlegerin, die an ihrem Portfolio festgehalten hat, hat ihre Verluste bis dahin längst wieder aufgeholt und höhere Renditen erzielt (grüne Linie) als der Anleger, der sich – wenn auch nur für einen kurzen Zeitraum – vom Markt zurückgezogen hat.

Ein Rückzug vom Markt kann sogar mehr Stress verursachen, denn wer verkauft, muss auch den Wiedereinstieg genau timen. Häufig kehren Anlegerinnen und Anleger erst dann an den Markt zurück, wenn die Kurse das Niveau zum Zeitpunkt ihres Rückzugs bereits überstiegen haben.

Das Portfolio auf die Ziel-Allokation zurücksetzen:

Die Asset-Allokation, also die Mischung aus verschiedenen Assetklassen, ist eine der wichtigsten Entscheidungen zur Umsetzung Ihrer Anlageziele.

Im Laufe der Jahre kann ein Portfolio jedoch aufgrund von Marktveränderungen unbeabsichtigt von der ursprünglich angestrebten Struktur abweichen. Regelmäßiges Rebalancing trägt dazu bei, das Portfolio im Gleichgewicht zu halten und sicherzustellen, dass es Ihren Anlagezielen und Ihrem Risikoprofil entspricht.

Nicht über die eigenen Verhältnisse leben

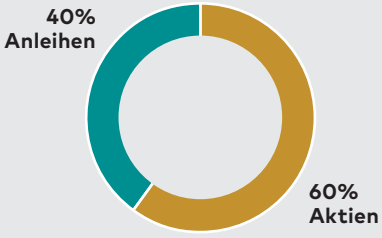
Wer sich dem Ruhestand nähert oder bereits von seinem Portfolio lebt, sollte sich unbedingt an einen disziplinierten Entnahmeplan halten, denn nur dann können die Renditen, die Sie mit Ihrem Portfolio erzielen, Ihre Ausgaben decken.

In schwierigen Lebensphasen oder in Zeiten hoher Inflation fällt Disziplin besonders schwer. Wer sich jedoch an einen durchdachten Entnahmeplan hält, erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass das angesparte Vermögen langfristig ausreicht.

So funktioniert Rebalancing

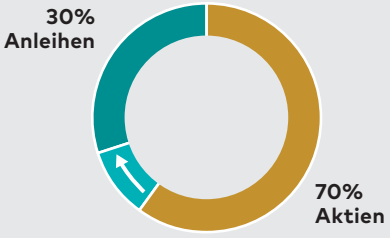
1

Die Zielallokation eines Portfolios liegt bei 60% Aktien und 40% Anleihen.



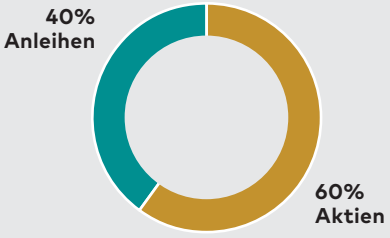
2

Aktien werfen höhere Renditen ab als Anleihen, weshalb sich das Verhältnis von Aktien zu Anleihen verschiebt und der Aktienanteil steigt. Möglicherweise entspricht die Portfoliostruktur jetzt nicht mehr der Ziel-Allokation, also dem angestrebten Aktien/Anleihe-Verhältnis. Der Portfoliomanager verkauft daher einen Teil der Aktienfondsanteile und investiert die Erlöse in Anleihefonds.



3

Das Portfolio kehrt zur ursprünglichen Zielallokation zurück, die dem gewünschten Risiko/Rendite-Profil entspricht.



Hinweis: Dies ist ein hypothetisches Beispiel für ein Rebalancing in einem typischen Multi-Asset-Fonds und stellt keinen bestimmten Fonds und kein bestimmtes Portfolio dar.
Quelle: Vanguard Perspektiven und illustrative Analyse.

Glossar

Vermögenswert, Asset
Eine Kategorie für Anlagen mit ähnlichen Merkmalen, zum Beispiel Aktien, Anleihen oder Immobilien.

Anleihen
Schuldverschreibung, die von einer Regierung, einer öffentlichen Einrichtung oder einem Unternehmen begeben wird. Bis zur Rückzahlung des geliehenen Betrags, üblicherweise zu einem festgelegten Zeitpunkt, zahlen Anleihen in der Regel einen festen jährlichen Zinssatz, weshalb man sie auch als festverzinsliche Wertpapiere bezeichnet.

Diversifizierung
Strategie zur Reduzierung der Risiken in einem Portfolio durch Streuung des Anlagevermögens auf eine große Anzahl Wertpapiere, wodurch sich stärkere und schwächere Renditen langfristig ausgleichen können.

Aktien
Eigentumsanteil an einem börsennotierten Unternehmen.

Fonds
Anlageprodukt, in dem zahlreiche Anlegerinnen und Anleger ihr Geld zum Kauf von Aktien oder anderen Vermögenswerten bündeln.

Fondsmanager
Person, Team, oder Unternehmen, das einen Fonds verwaltet. Bei einem aktiven Fonds treffen Fondsmanager die Anlageentscheidungen, bei einem Indexfonds sind sie für eine möglichst genaue Indexabbildung verantwortlich.

Index
Indikator zur Messung der Wertentwicklung eines Wertpapierkorbs, der ein bestimmtes Marktsegment replizieren soll. Indizes werden häufig als Benchmarks verwendet, um die Wertentwicklung einer Anlage (zum Beispiel eines Fonds) zu bewerten.

Indexfonds
Fonds mit einer indexorientierten Anlagestrategie. Indexfonds streben Renditen an, welche der Rendite eines bestimmten Marktindex möglichst nahekommen. Dazu kann der Fonds in alle Komponenten eines Index oder aber in eine Teilmenge dieser Komponenten investieren, die die Wertentwicklung des Index so präzise wie möglich abbilden sollen.

Indexanbieter
Unternehmen, das Indizes (siehe Index) entwickelt und deren Wertentwicklung berechnet. Indexanbieter bestimmen, welche Komponenten in den Index aufgenommen werden, wie er verwaltet wird und wann und wie die Gewichtung seiner Komponenten angepasst wird.

Portfolio
Kombination einzelner Wertpapiere oder Fonds. Portfolios werden in der Regel erstellt, um ein bestimmtes Ziel zu erreichen, zum Beispiel langfristiges Kapitalwachstum.

Risiko
Wahrscheinlichkeit, dass die Rendite einer Anlage nicht den Erwartungen entspricht. Anlagen können mit verschiedenen Risiken behaftet sein. Zu den wichtigsten Risiken gehören das Marktrisiko (Renditeschwankungen) und das Risiko, dass ein Portfolio die angestrebten langfristigen Ziele nicht erreicht.

Die eigene Risikotoleranz hängt von Faktoren wie den persönlichen Lebensumständen und dem Anlagehorizont ab und ist von Anlegerin zu Anleger unterschiedlich.

Volatilität
Schwankungsbereich von Wertpapierkursen über einen bestimmten Zeitraum. Wirtschaftliche und geopolitische Ereignisse können Unsicherheit erzeugen und kurzfristig zu höherer Volatilität führen.

Wichtige Hinweise zu Anlagerisiken

Der Wert der Investitionen und die daraus resultierenden Erträge können steigen oder fallen, und Investoren können Verluste auf ihre Investitionen erleiden.

Die frühere Wertentwicklung gibt keinen verlässlichen Hinweis auf zukünftige Ergebnisse. In den Performanceangaben sind die Provisionen und Kosten im Zusammenhang mit der Ausgabe und Rücknahme von Anteilen nicht berücksichtigt.

Wichtige allgemeine Hinweise

Vanguard stellt nur Informationen zu Produkten und Dienstleistungen bereit und erteilt keine Anlageberatung basierend auf individuellen Umständen. Wenn Sie Fragen zu Ihrer Anlageentscheidung oder zur Eignung bzw. Angemessenheit der beschriebenen des/der Produkts/Produkte haben, wenden Sie sich bitte an Ihren Anlageberater

Die hier enthaltenen Informationen sind nicht als Angebot zum Kauf oder Verkauf oder als Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren in einer Rechtsordnung zu betrachten, in der ein solches Angebot oder eine solche Aufforderung gegen das Gesetz verstößt, oder an Personen, denen gegenüber es rechtswidrig ist, ein solches Angebot oder eine solche Aufforderung zu machen, oder wenn die Person, die das Angebot oder die Aufforderung abgibt, nicht qualifiziert ist, dies zu tun.

Die hier enthaltenen Informationen dienen lediglich zu Bildungszwecken und stellen keine Empfehlung und kein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Anlagen dar.

Im EWR herausgegeben von der Vanguard Group (Ireland) Limited, die in Irland von der irischen Zentralbank reguliert wird.

In der Schweiz herausgegeben von Vanguard Investments Switzerland GmbH.

Herausgegeben von Vanguard Asset Management, Limited, die in Großbritannien von der Financial Conduct Authority zugelassen ist und von ihr reguliert wird.

© 2026 Vanguard Group (Irland) Limited. Alle Rechte vorbehalten.

© 2026 Vanguard Investments Switzerland GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

© 2026 Vanguard Asset Management, Limited. Alle Rechte vorbehalten.

07/26_310_5395881

Mehr über Vanguard® unter
global.vanguard.com

Vanguard®